

# NABU: Nicht sofort nach der Blüte mulchen

**Waldeck-Frankenberg** – Auf die Bedeutung von Blühflächen für die Erhaltung der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft hat der NABU Waldeck-Frankenberg hingewiesen. Sie seien eine überlebensnotwendige Nahrungsquelle für Insekten, aber auch viele Vogelarten, betonte Kreisvorsitzender Heinz-Günther Schneider (Laisa).

Der NABU erkenne die Bemühungen vieler Landwirte an, Blühstreifen und Blühflächen anzulegen. Zurzeit seien die blühenden Sonnenblu-

men auch eine optische Aufwertung der Landschaft. Schneider appellierte an die Landwirte, die Flächen nicht unmittelbar nach der Blüte zu mulchen, wie das leider in einigen Fällen geschehen sei. Das vernichte wertvolle Nahrungsquellen insbesondere für Finkenvögel, die in ausgeräumter Landschaft kaum noch Pflanzensamen fänden.

Schneider verwies dazu auf ein vorbildliches Beispiel aus der Gemarkung Mengeringshausen im Jahr 2018, das in einem Beitrag der diesjährigen Ausgabe der Vogelkundlichen Hefte vorgestellt wird. Auf der großen Blühfläche eines Landwirts aus Helsen hat Naturfotograf Dieter Bark deren Bedeutung für Insekten, Vögel, aber auch Säugetiere dokumentiert. So hat er zum Beispiel dort maximal etwa 100 Grünfinken und 300 Stieglitze an den verblühten Sonnenblumen bei der Nahrungssuche geschätzt. Die Fläche bot den Vögeln noch bis in den Winter hinein Nahrung und gab vielen Tieren wie zum Beispiel Feldhasen den nötigen Schutzraum. red



**Stieglitze** ernten Sonnenblumen-Samen. FOTO: DIETER BARK/PR